

2. Sitzung „Open Access Netzwerk Austria“ (OANA)

Protokoll der Sitzung von 21.02.2013 (F. Reckling)

Anwesend: Martin Baumgartner (FFG), Horst Bischof (UNIKO, TU Graz), Guido Blechl (Uni Wien), Bruno Bauer (MedUni Wien, ubifo), Patrick Danowski (IST Austria), Wolfgang Nedobity (UNIKO), Michael Nentwich (ÖAW), Falk Reckling (FWF), Peter Seitz (BMWf), Kerstin Stieg (KEMÖ, OBVSG), Michael Strassing (WWTF)

Abwesend / Entschuldigt: Irmgard Lippe (UNIKO, MedUni Graz), Susanne Weigelin-Schwiedrzik (UNIKO, Uni Wien)

Ort/Zeit: UNIKO, 21.2.2013, 14:00 – 17:00 Uhr

I. OANA-Website

Die von Guido Blechl vorbereitete provisorische Website wurde als sehr gut und die graphische Darstellung für die derzeitigen Zwecke als ausreichend befunden. Das folgende weitere Vorgehen wurde beschlossen:

- Das Redaktionsteam der Website soll aus Guido Blechl (Uni Wien), Eva Scherag/Falk Reckling (FWF), Kerstin Stieg (KEMÖ) bestehen. Sie sind zuständig, die Website mit Inhalten zu versorgen.
- Die universitären Ansprechpersonen sind fast vollständig auf der Website gelistet. Herr Nedobity wird die ausstehenden drei Institutionen noch einmal erinnern. Darüber hinaus wird F. Reckling noch das AIT, JR, Uni Krems, die Dachorganisationen der Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen anschreiben.
- Weiters soll eine Rubrik für Ansprechpersonen bei internationalen Netzwerken und Institutionen angegeben werden (u.a. EU, Science Europe, etc.).
- Die bisherigen Protokolle werden auf der Website zugänglich gemacht.
- Es wird von Herrn Blechl eine News-Rubrik und ein RSS Feed eingerichtet. Als laufende Informationsversorgung über internationale Entwicklungen kann auch der Twitter-Account des FWF genutzt werden: <https://twitter.com/FWFOpenAccess>
- Michael Strassnig hat sich bereits erklärt, dass es ein Logo entwirft und es bei der Sitzung präsentiert.
- Die zentralen Inhalte der Website sollen schrittweise in Englisch angeboten werden, allerdings nicht alle Dokumente. Das würde die Kapazitäten von OANA übersteigen.
- Die Kosten für die Website bestehen derzeit v.a. aus Eigenleistungen der Mitglieder. Die Kosten für die Domain in Höhe von € 25 übernimmt vorerst die Uni Wien.
- Die Ansprechpersonen sollen gebeten werden, OANA Informationen zu OA an ihren Institutionen zur Verfügung zu stellen (u.a. Policies oder Informationen).
- Das Redaktionsteam der Website wird nach Aufbereitung weitere Inhalte alle Mitglieder und Ansprechpersonen bitten, die Website mit einem gemeinsamen Text zu bewerben.

II. EU-Kommission: National Point of References

- Herr Seitz berichtet, dass die EU-Kommission (Kommissarinnen Kroes and Geoghegan-Quinn) um die Nennung nationaler Kontaktpersonen (National Point of Reference – NPR) zum Thema OA bitten. Diese Vertretung Österreichs wird mit großer Wahrscheinlichkeit vom BMWf wahrgenommen.

- Alle Beteiligten sind sich aber darüber einig, dass es genau der Funktion von OANA entspricht, dem BMWF in Person von Herrn Seitz die notwendigen Informationen und Sichtweisen zur Verfügung zu stellen.

III. Diskussion um das Grundverständnis von OA

Wie beim ersten Treffen vereinbart, wurden alle Anwesenden gebeten, dass prinzipielle Verständnis ihrer Institutionen von OA darzulegen.

Die Statements werden hier nicht einzeln wiedergegeben, sondern zusammengefasst:

a) *Grundtenor*

- OA ist eine notwendige und wünschenswerte Entwicklung für die Wissenschaften und entspricht den technischen Entwicklungen im 21. Jahrhundert
- OA eröffnet große Potentiale für die Wissenschaften (u.a. erhöhter Zugang, Perzeption, Verknüpfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen)
- OA für Publikationen wie für Forschungsdaten sind Grundbedingungen guter wissenschaftlicher Praxis, weil erst so Reproduzierbarkeit der Ergebnisse gesichert werden kann.
- Die meisten Mitglieder sprechen sich eher für den Goldenen als für den Grünen Weg aus, allerdings nur dann, wenn sich gegenüber dem jetzigen Subskriptionsmodell Einsparungen realisieren lassen (siehe unten).

Die Beteiligten sind sich einig, dass OA durch die technischen Möglichkeiten des Internets und die Vorteile für die Wissenschaften nicht nur eine nahezu notwendige sondern auch wünschenswerte Entwicklung ist.

b) *Umsetzungsprobleme*

- Es gibt noch nicht ausreichend Mittel für die Umsetzung von Gold OA (Publikationsfonds) und Green OA (Aufbau von Repositorien). Hier könnte die Forschungspolitik durch finanzielle Anreize und Einforderungen in den Leistungsvereinbarungen unterstützend tätig werden.
- Das Publikationsverhalten der WissenschaftlerInnen v.a. in den Life Science ist sehr stark auf Zeitschriften mit hohen *impact factors* ausgerichtet. OA Journals sind dagegen i.d.R. noch recht jung und haben daher noch keine hohen *impact factors*. D.h. Gold OA wird sich eher mittelfristig als langfristig durchsetzen.
- Es werden Erhebungen angeregt, wie sich ein vollständiger Umstieg vom Subskriptions- auf ein OA-Modell für die Forschungsstätten finanziell auswirken würde. Zwar ist allen klar, dass es in einer Übergangsphase Mehrkosten geben wird, unklar ist allerdings noch, ob und wie hoch die Effizienzpotentiale durch OA sein werden. Gleichwohl wurde auch betont, dass der Mehrwert von OA nicht allein in mittelfristigen Einsparungen liegt, sondern auch im langfristigen Nutzen für die Wissenschaften und die Gesellschaften

c) *Aktivitäten der Forschungsstätten*

In der Diskussion wurden auch einige Entwicklungen an den Forschungsstätten angesprochen.

- FWF und KEMÖ verhandeln mit einigen Verlagen, um die Kosten, die der FWF für den Freikauf von Hybrid-Artikeln zahlt, den Forschungsstätten zukommen zu lassen.
- Das IST Austria wird bis Jahresmitte ein Repository einrichten und in späterer Folge auch eines für Forschungsdaten.

- Der ÖAW-Verlag hat sein Angebot an OA Angeboten erheblich ausgeweitet.
- Organisiert von der FFG wird Anfang Juni eine Veranstaltung zu OA in Horizon 2020 in Wien stattfinden.

Weitere Entwicklungen sind auch in diesem Überblicksartikel aufgelistet:

http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/oai/pdf/FWF_OA-2013.pdf

IV. Diskussion einer Prioritätenliste für OANA

Wie bei beim ersten Treffen vereinbart, sollten 5 mögliche Themen diskutiert werden, die OANA priorisieren könnte. Das sind (1) Aufbau von Repositorien, (2) Open Access für Forschungsdaten, (3) Best Practice Modelle Open Access Policies, (4) Publikationsfonds für Gold OA, (5) Ideen einer Austrian Academic / Austrian Press

1. Aufbau von Repositorien / 2. Open Access für Forschungsdaten

- Das Thema wurde von Patrick Danowski vorgestellt, siehe dazu Folien unter: <http://de.slideshare.net/PatrickD/repository-oa-data>

Die Themen 3. bis 5. sind sich aus zeitlichen Gründen nicht mehr ausgegangen und wurden auf das nächste Treffen verschoben.

V. Nächstes Treffen

- Das nächste Treffen wurde auf einen Termin zwischen Mitte Mai und Mitte Juni in den Räumlichkeiten des FWF festgelegt. Der genaue Termin wird via Doodle vereinbart.
- Zentrales Thema des nächsten Treffens soll die Vorbereitung einer Informationsveranstaltung für die Ansprechpersonen an den interessierten Institutionen sein:

Provisorische Agenda für das 3. Treffen

1. Kurze Überblick über die aktuellen Entwicklungen

- alle Beteiligten

2. Restliche Agenden des 2. Treffen

a) Best Practice Modell für OA Policies (Bruno Bauer)

b) Publikationsfonds (F. Reckling)

c) Austrian University / Academic Press (F. Reckling)

3. Vorbereitung Informationsveranstaltung

- Diskussion der Themen, die OANA im Herbst den Ansprechpersonen an den beteiligten Institutionen präsentieren könnte.